

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsdienst vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung

Die **Einrückungsgebühren**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor ausgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**

Nr. 30.

Dienstag, den 12. März 1907.

43 Jahrgang.

Rundschau.

— Wie aus Mentone berichtet wird, stattete der König am Samstag nachmittag der Kaiserin Eugenie von Frankreich einen Besuch in ihrer Villa ab. Zum Frühstück bei dem König war am gleichen Tage der Präfekt des Departements Alpes Maritimes, Joly, geladen.

Stuttgart, 8. März. In der Finanzkommission der Zweiten Kammer teilte Minister des Innern v. Pischel mit, daß in den nächsten Tagen dem Landtage eine Nachtragsforderung von 340 000 M. für Notstandsarbeiten in den weinbautreibenden Gegenden zugehen wird. Bis jetzt sind 280 000 M. unverzinsliche Darlehen an Weingärtner, die infolge des letzten Mißjahres in Not geraten sind, auf 2 Jahre gewährt worden. Die Rebenveredelungsanstalt soll darauf eingerichtet werden, jährlich 20 000 veredelte amerikanische Reben zu liefern. Wenn aber eine weitere Verbreitung der Reblaus dazu zwingen würde, „mit ihr zu leben“, würde dieses Quantum amerikanischer Reben nicht reichen.

Stuttgart, 9. März. Im württemberg. Allgäu greift die Maul- und Klauenseuche weiter um sich. Auch im übrigen Württemberg breitet sich die Seuche mehr und mehr aus. Bisher sind über 17 Oberämter die Sperremaßnahmen verhängt.

Stuttgart, 10. März. Dem Musikdirektor des Stuttgarter Liederkranzes Prof. W. Förstler, der bekanntlich der beratenden Kommission für das dieser Tage im Buchhandel erscheinende, auf Veranlassung des Kaisers herausgegebene deutsche Volksliederbuch angehört hat, ist aus dem preussischen Kultusministerium ein Schreiben zugegangen, in dem der preussische Kultusminister v. Studt den Mitgliedern der Kommission von folgendem Dankerlaß des Kaisers Kenntnis gibt: „Nachdem ich das mir übergebene erste Exemplar des Volksliederbuchs für Männerchor einer näheren Durchsicht unterzogen habe, ist es mir ein herzliches Bedürfnis, meiner vollen Befriedigung und Anerkennung darüber Ausdruck zu geben, daß es den beiden von mir eingesetzten Kommissionen gelungen ist, meinen Intentionen in so ausgezeichnete Weise zu entsprechen und ein einzigartiges musikalisches Denkmal für das deutsche Volk zu schaffen. Allen, welche diesem bedeutungsvollen Werk ihre opferwillige bedeutungsvolle Mitarbeit geliehen haben, fühle ich mich zu aufrichtigem Dank verpflichtet und ich ermächtige Sie, den Kommissionsmitgliedern — soweit ich dies nicht selbst zu tun Gelegenheit hatte — meinen wärmsten Dank noch besonders auszusprechen.“ Kultusminister von Studt fügt noch hinzu, der Kaiser habe der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das Werk auf den deutschen Männergesang und auf den Volksgesang überhaupt weitreichenden und vorbildlichen Einfluß ausüben werde, und daß es gelingen möge, der Pflege des Gesangs und seinem veredelnden Einfluß im Volksleben wieder einen breiteren Raum gewähren. Zur Erreichung dieses Zieles mitzuwirken, sei insbesondere auch die Schule berufen.

Ludwigsburg, 8. März. Heute nachm. gegen 1/2 2 Uhr wurde die Gesamtfeuerwehr aufgerufen in das Anwesen der Metallwarenfabrik Wagner und Keller in der Uhlandstraße. Der ganze Dachstuhl des großen Hauptgebäudes stand bei Eintreffen der Feuerwehr in Flammen; der Brand war ausgebrochen in der Lackierwerkstätte. Das Feuer fand in den Ladvorräten reichliche Nahrung. Nach 1 1/2 stündiger angestrengtester Arbeit der Feuerwehr mit Unterstützung einer Kompanie des Inf. Reg. 121 und von Mannschaften aus dem Artilleriedepot wurde der Brand bewältigt. Vom Gebäude selbst ist der Dachstuhl ganz vernichtet; teilweise ist auch der obere Stock schwer beschädigt. Die Partieräume mit den Maschinen haben durch Wasser sehr gelitten. Der Gesamtschaden ist sehr erheblich.

Hochdorf, 5. März. Eine seltene Wette kam hier Ende voriger Woche, nachts zwischen 11 und 12 Uhr, zum Ausrag. Der „Hohenstaufen“ berichtet hierüber: Ein hiesiger Fuhrwerksbesitzer, der noch spät beim Schoppen saß, klagte über die schlechten Wegverhältnisse und wettete mit 5 im gleichen Lokal befindlichen Bürgern, sie würden nicht imstande sein seinen Wagen, der an einem von ihm bezeichneten Ort stehe, 250 Meter weit fortzubringen; könnten sie das, so sollte die ganze Ladung ihr Eigentum sein. Die Wette wurde perfekt und auch sogleich zum Austrag gebracht. Wenn auch die Arbeit nicht leicht war und mancher Schweiktropfen die Wangen niederrollte, so bewegten die fünf doch den zu 35 Zentner Gewicht geschätzten Steinwagen vorwärts und der die Arbeit kontrollierende Wettende mußte bald einsehen, daß er der Verlierende sei. Was war zu machen, die Steine mußte er wieder haben! Also kaufte er sie den Gewinnenden nach langem Handeln zum Preis von 15 M. ab; für die 5 Bürger keine schlechte Bezahlung ihrer halbständigen Arbeit.

Neuhagen, 7. März. Das von Bauunternehmer Rückauer im vorigen Herbst übernommene Geschäft der Hebung und Verschiebung eines städtischen Gebäudes am Turnhalleplatz wurde, nachdem Rückauer sich nicht mehr sehen ließ, heute von Werkmeister Zimmermann aus Ravensburg fortgesetzt und die Verschiebung geht nun, wie dem „Schw. B.“ berichtet wird, unter dessen Leitung anstandslos von statten. Das Haus wurde von heute vormittag 10 Uhr ab um etwa 10 Meter weitergeschoben und zugleich etwas gedreht, so daß der Sockel jetzt freilegt. In den nächsten 4—5 Tagen wird das Haus an seinem neuen Bestimmungsort angelangt sein.

— Aus Friedrichshafen wird dem „Schw. B.“ berichtet: „Durch den württemberg. Blätterwald rauscht eine ganz eigene Märe. Der „Oberschwäbische Anzeiger“ verkündet die seltsame Kunde, daß hier in Friedrichshafen am Donnerstag den 28. Februar während des Zudeckens eines kurz vorher eingebetteten Sarges plötzlich unten ein Klopfen vernommen und der Sarg geöffnet worden sei. Diese Untersuchung ergab aber das Resultat: Die Leiche wurde in derselben Lage unverändert, wie solche in

den Sarg gebettet war, vorgefunden. Der Bericht entspricht bis hieher der Tatsache. Zur Klärung dieser Erscheinung weisen wir darauf hin, daß wohl infolge des gefrorenen Erdbereichs sich beim Zudecken des Sarges über demselben leere Zwischenräume bildeten, durch welche infolge Erdrutschungen Schollen unter Geräusch auf den Sarg fielen. Wenn aber der „Oberschwäbische Anzeiger“ in der Weise weiter referiert, es liege die Vermutung nahe, daß dieses Geräusch von der danebenliegenden Leiche des ersten Tag zuvor beerdigten Konditors St. herrühren könnte, der auch an einem Schiffsanfall gestorben sei und die Angehörigen desselben die Ausgrabung der Leiche veranlassen, so widerspricht diese Darstellung vollständig der Wahrheit. Zwei hiesige Ärzte, welche aus Totenbett des Verstorbenen gerufen wurden, konstatierten einmütig den eingetretenen Tod und die Hinterbliebenen sind selbst überzeugt, daß der Vater wirklich gestorben ist.“

Ludwigshafen, 8. März. Die hiesigen Metzgermeister beschloßen, den Preis für das Pfund Schweinefleisch auf 70 Pfg. herabzusetzen.

Baden-Baden, 10. März. Das diesjährige Rennprogramm des Internationalen Klubs weist 32 Konkurrenzen auf, die in der Zeit 23. Aug. bis 1. Sept. an 6 Tagen zum Austrag gelangen. 9 Preisaufbesserungen sind eingetreten: 1. der „Große Preis“, 60 000 M. gegenüber 50 000; 2. das „Heidelberg-Handicap“, dessen Preishöhe von 10 000 auf 12 000 M. erhöht ist. Den übrigen 7 Rennen wurde eine Preisaufbesserung von je 1000 M. zu teil: „Hamilton-Stakes“ 6000 M., „Schwarzwaldrennen“ 6000 M., „Preis vom Rhein“ 5000 M., „Sandweierrennen“ 6000 M., „Chamentrennen“ 5000 M., „Merkurrennen“ 4000 M. und „Abschiedshandicap“ 4000 M. Den Preisaufbesserungen steht für ein Rennen eine Reduzierung gegenüber, indem das „Fürstenberg-Memorial“ nur mit 45 000 M. dotiert ist gegenüber vorjährige 60 000 M. Die Preise beziffern sich jetzt auf insgesamt 402 000 Mark und haben damit einen Betrag erreicht, der von keinem zweiten Verein in Deutschland an 6 Renntagen auch nur annähernd aufgebracht wird. Von den 402 000 M. Rennpreisen sind 59 500 M. ausschließlich der inländischen Zucht und 32 200 M. den inländischen und österreich-ungarischen Pferden vorbehalten, während auf 311 300 M. die Vertreter der Zucht aller Länder ein Anrecht haben. Auf eine zweckmäßige Anordnung der großen Rennen an den einzelnen Tagen ist die größte Sorgfalt gelegt worden.

Bayreuth, 9. März. Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute den früheren Lehrer Müller, der bereits am 29. November wegen Ermordung einer elfjährigen Schülerin in Nürnberg zum Tod verurteilt worden war, wegen Ermordung einer Witwe in Nürnberg zum Tode.

Nachen, 9. März. Die beiden Direktoren des Internationalen Spiellubs in Baales sind heute Nacht wegen festgestellten Betruges durch Falchspiel in Höhe von 800 000 Franken verhaftet worden. Sieben Croupiers wurden wegen Falchspiels gleichfalls festgenommen.

Sämtliche Spielklubs sind zur Auflösung aufgefordert und die Schließung aller Klublokale zum 15. April bzw. 1. Mai behördlich angeordnet worden. Zur Wahrung ihrer Interessen haben alle Spielklubs gestern ein Kartell gebildet und beschlossen, im ungünstigsten Falle am 1. Mai ihre Klubs in Holland aufzulösen und in Belgien wieder neu zu eröffnen.

Berlin, 11. März. Wie von sonst gut unterrichteter Seite verlautet, dürfte zum Regenten des Herzogtums Braunschweig der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, der Schwager des Kaisers ausersehen werden. Wie man weiß, hat sich der Prinz in der verhältnismäßig kurzen Zeit seiner Regentschaft in Lippe-Deilmold auf das Beste bewährt.

Berlin, 7. März. Die Bewaffnung der Geldbriefträger mit Revolvern steht nach sichereren Informationen schon für die aller nächste Zeit bevor. Das Reichspostamt hat sich zu dieser Maßregel endlich doch veranlaßt gesehen durch die zahlreichen Ueberfälle auf Geldbriefträger, welche in den letzten Jahren zu verzeichnen waren.

Die amtliche Mitgliederliste des Reichstags ist erschienen. Hiernach zählen das Zentrum 106, die Konservativen 62, die Nationalliberalen 55, die Sozialdemokraten 43, die freisinnige Volkspartei 27, die Freikonservativen 24, die Polen 20, die wirtschaftliche Vereinigung 19, die freisinnige Vereinigung 14, die deutsche Volkspartei 7 und die deutsche Reformpartei 6 Mitglieder. Fraktionslos sind 15 Abgeordnete.

Bern, 7. März. Der Prozeß gegen Zlatina Leontieff, die im Hotel Jungfrau in Interlaken den Pariser Rentier Müller, den sie für den russischen Minister Durnowo hielt, erschoss, beginnt am 25. ds. in Thun. Der Vater der Leontieff hat infolge dieser Tat seiner Tochter alle seine amtlichen Stellungen in Rußland verloren. General Leontieff war seiner Zeit Vizegouverneur von Warschau.

Lokales.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 23. Februar 1907.

Durch Zuschrift vom 18. Januar 1907 stellt es das Kgl. Forstamt Meistern der Erziehung der bürgerlichen Kollegien anheim, ob die zu den Neuanpflanzungen in den Stadtwaldungen alljährlich erforderlichen ca. 70 000 Pflanzen, die bisher in den städtischen Saatschulen gezogen wurden, zukünftig nicht von auswärts, vom Händler, bezogen werden sollen, da hiedurch an dem bisherigen Aufwand für die Pflanzen von ca. 2000 M. etwa die Hälfte erspart werden könne. Auch der Umstand, daß es immer mehr an geschulten Arbeitskräften für die Anzucht der Pflanzen in den städtischen Saatschulen fehle, spreche für den Bezug der Pflanzen vom Händler und für ein Eingehenlassen der Saatschulen. Da aus der Munde der bürgerlichen Kollegien Bedenken darüber geäußert werden, daß die von auswärts aus fremdem Boden bezogenen jungen Pflanzen in unseren Waldungen nicht recht fortkommen, auch schon durch den Transport vielfach notleidend werden und da erfahrungsgemäß die im einheimischen Boden gezogenen Pflanzen hier am besten gedeihen, wird von den bürgerlichen Kollegien beschlossen, es bei der bisherigen Betriebsweise zu belassen und die Pflanzen auch künftig in den städtischen Saatschulen zu ziehen.

Die beiden Amtsdiener Wilhelm Schmid und Fritz Holz hier bitten um Gehaltserhöhung, da sie infolge der Steigerung aller Lebensmittelpreise mit ihren seitherigen Gehältern nicht mehr bestehen können und überdies ihre Bezüge an Nebengebühren in den letzten Jahren bedeutend zurückgegangen seien. Es wird einstimmig beschlossen, den Jahresgehalt des Amtsdieners Schmid mit Wirkung vom 1. April 1907 an unter Belassung seiner Nebenbezüge von 1000 M. auf 1100 M. und den Jahresgehalt des Amtsdieners Holz von 850 M. auf 900 M. zu erhöhen und letzterem überdies die Wohnung im

Nebenhause des Rathhauses unentgeltlich, jedoch in stets widerruflicher Weise zu überlassen unter Aufrechterhaltung seiner übrigen Nebenbezüge.

Auf die durch das städtische Elektrizitätswerk neuerdings bezogenen Elektrizitätszähler von den Idaria-Zählerwerken in München werden der Stadtkasse keinerlei Rabatte mehr gewährt, wogegen aber der Kaufpreis dieser Zähler ein beträchtlich niedriger ist. Es wird beschlossen, die von der Stadtpflege ohne Rabatt bezogenen Elektrizitätszähler an die Konsumenten mit einem Aufschlag von 15% auf den Selbstkostenpreis abzugeben. Aus diesem Anlasse wird die weitere Bestimmung getroffen, daß solchen Konsumenten, welche einen gebrauchten Elektrizitätszähler nachträglich käuflich übernehmen wollen, die Hälfte der von ihnen bis zur käuflichen Uebernahme bezahlten Zähleranteile am Kaufpreise in Abzug gebracht werden soll.

Zum Verwaltungs-Aktuar der Realschul-fondspflege wird der Stadtpflegebuchhalter Aug. Schmid hier bestellt u. demselben für Stellung der alle 2 Jahre zu fertigenden Rechnung dieser Verwaltung eine Belohnung von 30 M. ausgesetzt. Der Erlaß der Kgl. Ministerialabteilung für die höheren Schulen betr. die Prüfung des Turnunterrichts an der Realschule wird publiziert. Der im Erlaße gemachte Vorschlag, den Turnunterricht der Knaben und Mädchen zu trennen, wird abgelehnt, da aus dem gemeinschaftlichen Turnunterricht der Knaben und Mädchen Mißstände erheblicher Art bisher nicht erwachsen sind und solche auch künftig leicht vermieden werden können, wenn die Mädchen mit Turnspielen beschäftigt werden, solange die Knaben die für Mädchen ungeeigneten Turnübungen ausführen. Ebenso mußte der Antrag, die Turnhalle an 2-3 Wochentagen im Winter zu heizen, abgelehnt werden, da die Kosten der Heizung bei der Größe der Halle zu beträchtliche wären und die Kinder wie bisher an kalten Wintertagen an Stelle des Turnunterrichts mit Schlittschuhfahren und Schlittschuhlaufen unter Aufsicht des Lehrers beschäftigt werden können. Dem Gärtner Ernst Wacker wird gestattet über die Badefaison auf dem Troitor neben dem Brunnen vis-à-vis der Hofapotheke einen Blumenverkaufsstich gegen einen an die Stadtkasse zu entrichtenden Pachtzins von 5 M. aufzustellen. Es folgen Baujachen, Dekreturen und Verschiedenes.

Wildbad, 11. März. Die Vereinsbank Wildbad hatte auf gestern Nachmittag 2 Uhr ihre Mitglieder zur jagungsmäßigen jährlichen Generalversammlung ins Gasth. z. „Linde“ eingeladen. Es hatten sich 111 Genossenschaftsmitglieder eingefunden, welche von Herrn Bankvorstand, Kfm. Treiber, welcher die Versammlung eröffnete, begrüßt wurden. Hierauf ergriff das Vorstandsmittglied, Herr Stadtschultheiß Baehner, das Wort zum Vortrag und Erläuterung des gedruckt vorliegenden Rechenschaftsberichts. Er führte in seinem allgemeinen Geschäftsüberblick u. a. aus: Der wirtschaftliche Aufschwung, der 1904 eingesetzt hat, habe auch noch im verfloffenen Jahr und bis jetzt angehalten. Ein Zeichen des guten Geschäftsganges auf allen Gebieten war die im vorigen Herbst eingetretene Geldknappheit, derzufolge der hohe, bis jetzt anhaltende Reichsbankdiskont zu verzeichnen war. In unserem einheimischen Industriezweig, dem Holzhandel, seien im verfloffenen Jahre die Verhältnisse zwar etwas bessere aber noch keineswegs befriedigende geworden. Die Badfaison 1906 war eine mittlere. Die im letzten Jahre organisierten Bestrebungen zur Hebung der Frequenz (Kurverein, Schwimmbad, Bergbahnprojekt) konnten bis jetzt sichtbare Erfolge in der Frequenzziffer noch nicht zeigen. Solche können selbstverständlich erst im Laufe der nächsten Jahre in Erscheinung treten. Was unser Vereinsbankinstitut selbst anbetrifft, so sei auch im abgelaufenen Jahr eine erfreuliche Hebung des Geschäfts zu konstatieren. Der Umsatz hat sich von 14348 168 M. auf 16573292 M. erhöht; die der Bank anvertrauten Gelder stiegen von 1866198 M. auf 1913924 M. Ein Beweis des Vertrauens, dessen sich unser Institut

in allen Kreisen des Bezirks erfreue. Gemäß der Bilanz war ein Reingewinn von 23 974 M. erzielt, dementsprechend eine Dividende von 6% beschlossen und 2000 M. dem Spezialreservefond und 319 M. 51 Pf. auf neue Rechnung überwiesen wurden. Bei den nun folgenden Wahlen wurden als Aufsichtsratsmitglieder auf die Dauer von 3 Jahren gewählt: 1) Herr Eugen Pfau hier mit 60 Stimmen, 2) Herr Christian Proß, Calmbach mit 75 Stimmen. Das seitherige Aufsichtsratsmitglied Herr Chr. Kiefer, Calmbach hatte vorher gebeten, von seiner Wiederwahl abzusehen. Nachdem noch von Herrn Bankassessor Ulmer das Protokoll der Versammlung vorgelesen worden war, wurde die allseits befriedigend verlaufene Versammlung vom Vorstand geschlossen.

Vermischtes.

Ein Beispiel für das außerordentlich zähe Leben der Katzen liefert folgender Vorfall: In Kolberg wurde vor fünf Wochen eine Scheune gebaut und wie üblich verschalt. Seit diesem Tag war die Katze des Besitzers spurlos verschwunden. In letzter Zeit bemerkte man nun in der Scheune ein kratzendes Geräusch, dessen Ursprung man sich nicht erklären konnte. Als man diese Tage die Verschalung aufbrach, kam die seit fünf Wochen vermisste Katze zum Vorschein. Das Tier hat wohl von seiner Wohlbehaltigkeit etwas eingebüßt, ist aber im übrigen vollkommen munter.

Eine Wunder-Uhr, die in jeder Beziehung als das größte Meisterwerk der Uhrmacherkunst gelten kann, hat ein Uhrmacher im Schwarzwald vollendet, nachdem er nahezu 20 Jahre an dem Werke gearbeitet hat. Die Uhr ist von kolossaler Größe, und eine Reihe der sinnreichsten Mechanismen erfüllt die verschiedensten Funktionen. Die Uhr zeigt laut die Viertel-, halben-, Dreiviertel- und ganzen Stunden an. Während der Stunde erscheinen die zwölf Apostel, Christus, die vier Lebensalter des Menschen die vier Jahreszeiten und sieben antike Gottheiten. Während der Nacht wird von einem originell gekleideten Manne auf einer kleinen, silbernen Trompete die Stunde verkündet, am Tage durch das Krähen eines prachtvollen Hahnes. Im Frühling hört man außerdem den Ruck rufen. An den Außenseiten und Wänden der Uhr sind in Reliefdarstellung Abbildungen aus der Weltgeschichte enthalten.

Für das Lackieren von Tapeten, d. h. bereits aufgelierten und getrockneten Tapeten, wird in der „D. Malerztg.“ folgende Methode empfohlen: Nachdem die Tapete gut angelegt und trocken ist, nimmt man zu einem Zimmer von ungefähr 5 Meter Länge, 4 Meter Breite und 3 1/2-4 Meter Höhe 1 Kilo Kristallkalk, dünnblättrig, ähnlich Schellak, nur in größeren Blättern, kocht denselben in so viel Wasser, als für das Streichen des Zimmers erforderlich ist, streicht mit einem weichen Pinsel auf und läßt dann 24 Stunden trocknen, bis der Ueberzug gut hart ist. Derselbe muß allerdings überall gleichmäßig sein, da der Lack auf schlecht gesättigten Stellen einschlägt und dadurch dunkle Flecke entstehen. Man lackiert mit entsprechend verdünntem Dammarlack ebenfalls möglichst gleichmäßig; zu empfehlen ist, ehe man das Ganze lackiert, vorher eine Probe zu machen, um zu sehen, ob der Leimüberzug nicht zu schwach war, in welchem Falle nochmals geleimt werden müßte. Die Tapeten sollen sich mit weichen Bürsten nach Jahr und Tag abwaschen lassen wie Holz.

Chocoladen
ALPURSA
Cacao
der
Berneralpen Milchgesellschaft.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Diejenigen feuerwehrlustigen Einwohner, welche bei der freiwilligen Feuerwehr noch nicht eingeteilt sind, werden aufgefordert, sich **spätestens bis 31. März** bei dem Feuerwehrkommando zu melden, widrigenfalls sie die für den Nichteintritt festgesetzte Jahresabgabe zur Feuerlöschkasse zu bezahlen haben.

Die Feuerwehrlust dauert vom 18. bis 50. Lebensjahre.
Den 11. März 1907.

Stadtschultheißenamt:
Bäbner.

Einladung.

Nachdem die Aufbringung des zur Erbauung der Bergbahn erforderlichen Aktien-Kapitals von 200 000 M. nunmehr gesichert ist, ergeht hiermit an die Herren Zeichner Einladung zu einer

am **Dienstag den 19. März 1907**

Nachmittags 2 Uhr

im **Rathausaal** in Wildbad stattfindenden

Versammlung

der Gesellschafter.

Tagesordnung:

- 1) Konstituierung der Aktiengesellschaft.
- 2) Wahlen der Gesellschaftsorgane.
- 3) Beschlußfassung über das Bergbahnprojekt.

Die Einzahlung des Kapitals an die

Württembergische Vereinsbank in Stuttgart

ist auf **25. März** in Aussicht genommen.

Hochachtungsvoll

Stadtschultheiss **Bätzner.**

Wildbad, den 10. März 1907.

Wildbad, den 11. März 1907.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten, machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Mathilde Beck

heute früh 2 Uhr von ihrem langjährigen, schweren Leiden im Alter von 43 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Mittwoch Nachmittag 4 Uhr.

Manaseta-Genüßspezial!
Lassen Sie sich überraschen nicht in der Saison!
Vanley's Lisserein
 mit dem Namen-Merkmale
 ist immer blüht aus dem Kasten,
 wassermantel in der Kasse,
 Lisserein-Kaffee,
 trotz dem Sommer, die jedem Produkt billiger, asiatisches
Vanley's Namen-Kaffee.
 Auf dem Namen aus dem Kasten, die
 Güter in dem Kasten, die

Einzig größtes Möbel-Lager
billigste u. beste Einkaufs-Quelle für
Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
ist das

Zentral-Möbel-Magazin

Gymnasiumstraße 14 A part., Ecke Rotestraße
Stuttgart

Für **Verlobte,**

zum **Umzug**

zum Einrichten von Pensionaten, Hotels, Gasthöfen, sowie auch zum Einrichten einzelner Zimmer empfehle ich:

- 40 komplette Schlafzimmer von 180— Mk. an
 - 25 Buffets in eichen, nussbaum " 12— "
 - 100 Tische in allen Fassonen " 4.50 " "
 - 1800 Stühle in allen Fassonen " 2— " "
 - 180 Spiegel-, Weisszeug- und Kleiderschränke " 17— " "
 - 70 Kommoden, Ia. Qual. " 20— " "
 - 48 Waschkommoden, Ia. Qual. " 24— " "
 - 200 Nachtschränke, Ia. Qual. " 9— " "
 - 75 Vertikows mit Spiegel " 32— " "
 - 200 Bettstellen in allen Fassonen und Holzarten " 16— " "
 - 48 Küchenuffets und Kästen " 15— " "
 - 18 Schreibtische " 50— " "
 - 100 Trumeaux und Spiegel " 7.50 " "
 - 200 Divans, Chaiselongues u. Sofas " 38— " "
 - 300 Patent- und Polster-Röste in allen Farben und Qual. " 20— " "
 - 400 Matratzen, 1- und Steilig in Wolle, Rooshaar, Kapok u. Seegras " 12— " "
 - 20 Vorplatzmöbel " 19— " "
- ferner aparte Herrenzimmer, Salons, Wohn- u. Speisezimmer in jeder Preislage.
 Versand nach allen Bahnstationen.
 Lieferung franko Haus und an Bahn.
 Verkauf nur gegen bar.

Zentral-Möbel-Magazin

einzig größtes Haus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.

Gymnasiumstraße 14 A, part., Ecke Rotestraße.

Für

Konfirmanden u. Kommunikanten
weiße, schwarze, farbige

Kleiderstoffe

in großer Auswahl

Kein wollene Qualitäten von Mark 1.— per Meter empfiehlt

Ph. Bosch, Wildbad.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München ☉ ☉ Zeitschrift für Humor und Kunst
☉ Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.— ☉

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!



